

Nobelpreis für Ex-Würzburger

Sie hatten den richtigen Riecher: Erst im Mai haben die Mediziner der Uni Würzburg den Heidelberger Krebsforscher Harald zur Hausen mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Gestern gab das Karolinska-Institut in Stockholm nun bekannt, dass der 72-Jährige den Nobelpreis für Medizin bekommt. Drei Jahre lang hat Harald zur Hausen auch in Würzburg geforscht – somit kann die Universität nun dem 14. Nobelpreisträger aus ihren Reihen gratulieren.

„Ich freue mich wahnsinnig“, sagt der Würzburger Professor Eberhard Wecker (85). Er war es, der Harald zur Hausen Ende der 1960er-Jahre aus den USA zurück nach Deutschland holte: „Ich habe ihn am Kinderhospital in Philadelphia kennen gelernt, wo er bei dem Virologen-Ehepaar Henle geforscht hat.“ Wecker überzeugte den jungen Wissenschaftler davon, ans Institut für Virologie der Universität Würzburg zu kommen. Hier blieb Harald zur Hausen von 1969 bis 1972, dann wechselte er an die Uni Erlangen.

Viruserbgut in Krebsgeschwulsten nachgewiesen

In seiner Würzburger Zeit wies Harald zur Hausen erstmals nach, dass in bestimmten Krebsgeschwulsten des Menschen das Erbgut des Epstein-Barr-Virus vorkommt. „Das war der allererste Hinweis darauf, dass auch die so genannten DNA-Viren mit Krebs zu tun haben“, sagt Professor Wecker. „Vorher war das nur von den RNA-Viren bekannt.“

Den Zusammenhang zwischen DNA-Viren und Krebs erforschte Harald zur Hausen auch weiterhin. So entdeckte er im Jahr 1983 die Viren, die beim Menschen Gebärmutterhalskrebs auslösen, die so genannten Humanen Papilloma-Viren. Dafür bekommt er nun den Nobelpreis verliehen. Seine Entdeckung und die darauf aufbauenden Forschungen hatten noch weitere Folgen: Ein Impfstoff wurde entwickelt, und seit 2007 übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland die Impfkosten für Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren.

Drei Forscher teilen sich den Preis

Den Nobelpreis für Medizin teilt sich Harald zur Hausen mit den französischen Medizinerinnen Françoise Barré-Sinoussi und Luc Montagnier: Sie hatten Anfang der 1980er-Jahre aus schwer kranken Patienten das Immunschwächevirus HIV isoliert.

Der Preis ist mit einer Million Euro dotiert. Er wird am 10. Dezember in Stockholm verliehen. Dass der Medizin-Nobelpreis an einen Forscher aus Deutschland geht, war zuletzt 1999 der Fall. Damals wurde Günter Blobel ausgezeichnet.

Links:

[Die 13 anderen Würzburger Nobelpreisträger](#)

[Pressemitteilung des Deutschen Krebsforschungszentrums](#)

Pilze im Botanischen Garten

Der Herbst ist die Zeit der Pilze. Doch nicht nur Rotkappen, Pfifferlinge und Maronen stehen jetzt in den Wäldern, sondern auch giftige Pilze. Und die sehen ihren essbaren Verwandten oft sehr ähnlich. Wie man gut von gefährlich unterscheidet, erfahren alle Interessierten am 11. und 12. Oktober an der Uni Würzburg.

Die große Pilzausstellung organisieren der Botanische Garten der Uni und die Pilzfreunde Mainfranken. Diese haben für die Schau jede Menge frische Pilze gesammelt: rund um Würzburg, aber auch in der Rhön, im Spessart und im Steigerwald.

Knollenblätterpilz, Fliegenpilz, Steinpilz: Die Besucher können diese und viele andere Pilze ansehen und miteinander vergleichen. Sollten sie die Unterschiede zwischen einem Speisepilz und seinem giftigen Doppelgänger nicht auf Anhieb erkennen, stehen Pilzkenner für Erklärungen bereit.

Programm für Kinder und Vorträge

Dazu gibt es Vorträge von Rudi Markones über heimische Pilze aus unseren Wäldern (Samstag 12 Uhr, Sonntag 12 und 15 Uhr; Seminarpavillon am Eingang zum Botanischen Garten) und ein Programm für Kinder (Malen und Basteln sowie ein Kasperltheater am Samstag um 12 Uhr und am Sonntag um 12 und um 15 Uhr, jeweils im Foyer des Tropenschauhauses).

Die Ausstellung „Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger“ befindet sich im Foyer der Schaugewächshäuser. Sie ist am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Oktober, jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Der neue BLICK ist da

Vormittags Vorlesungen, nachmittags Praktika und am Abend tote Hose: Sieht so der Tagesablauf einer Universität aus? Natürlich nicht. Auf dem Campus ist rund um die Uhr was los: Studierende flüchten spätabends vor der Ablenkung durch Fernseher und StudiVZ in die Unibibliothek, Doktoranden schockieren nachts ihre Proben im Gefrierschrank, Assistenten wühlen sich nach Sonnenuntergang durch Klausurenberge. Sechs Reporterinnen und Reporter sind einen Tag lang an der Universität ausgeschwärmt. Was sie zwischen 0:00 und 24:00 Uhr erlebt haben, steht im Thementeil der neuen *Blick*-Ausgabe.

Spannende Themen finden sich auch im Forschungsteil. Die Anästhesisten des Universitätsklinikums stellen ihre neueste Technik vor, mit deren Hilfe sie verhindern wollen, dass Patienten während einer Operation aufwachen. Physiker erklären, wie sie die Energieprobleme moderner Gesellschaften lösen wollen.

Das alles und noch viel mehr im neuen *Blick*, der in den nächsten Tagen überall an der Universität verteilt wird, oder ab sofort [hier im Internet](#).

Spannende Vorträge über Afrika

Altafrikanische Kulturen, das Afrika-Bild in den Medien, die Bodenschätze des Kontinents und Aids: Um diese Themen geht es in einer öffentlichen Vortragsreihe an der Universität Würzburg. Sie beginnt am Freitag, 17. Oktober.

Die Vorträge finden jeweils freitags um 19:30 Uhr im Toscanasaal im Südflügel der Residenz statt. Der Eintritt ist frei.

17. Oktober

Mutter, Kind & Spendenkonto – Afrika in den Medien

Überwiegend negative Schlagzeilen prägen das Bild von Afrika: HIV-Infektionsraten, Dürre und Überschwemmungen, militärische Auseinandersetzungen und korrupte Regierungen. Auch die Hilfsorganisationen tragen unfreiwillig zu diesem Klischee bei: Zum Helfen brauchen sie Geld, und das bekommen sie meist nur mit eindrucksvollen Bildern. Warum interessieren sich die Medien so wenig für das, was in afrikanischen Ländern gut läuft?

Dieser Frage geht Franz Barthel, Moderator beim Bayerischen Rundfunk und Vorstandsmitglied der Deutschen Lepa- und Tuberkulosehilfe, im ersten Vortrag nach.

28. November

Nubien – ein Dorado altafrikanischer Kulturen

Dank einmaliger klimatischer Bedingungen ist Nubien eine wahre Fundgrube für die Erforschung Afrikas. Neben archäologischen Objekten sind auch die dort entdeckten Texte von einzigartiger Bedeutung – schließlich handelt es sich dabei um die zwei ältesten afrikanischen Schriftsprachen, das Meroitische und das Altnubische.

Dr. Jochen Hallof vom Lehrstuhl für Ägyptologie der Universität Würzburg gibt einen Überblick über die Geschichte und die wichtigsten Denkmäler Nubiens. Er stellt auch die neuesten Forschungen zum Thema vor. Mitveranstalter seines Vortrags ist das Ägyptologie-Forum Würzburg e.V.

12. Dezember

Aids in Afrika – zwischen Katastrophe und Hoffnung

Die Mehrzahl der weltweit fast 40 Millionen HIV-infizierten Menschen lebt in Afrika. Gerade dort, wo seit jeher Krankheiten die Lebenserwartung der Menschen begrenzen, schlägt Aids mit voller Wucht zu.

Privatdozent Dr. August Stich vom Missionsärztlichen Institut Würzburg unternimmt eine Zeitreise von der Entdeckung des Virus bis in die Gegenwart, in der Aids das afrikanische Gesundheitssystem dominiert. Er beschreibt, wie Betroffene, Gesundheitsarbeiter und Wissenschaftler Wege suchen, die Krankheit zu kontrollieren und zu überwinden.

16. Januar

Afrikas Bodenschätze: Geographische Verteilung und Rolle in der Weltwirtschaft

In Afrika befinden sich rund 30 Prozent der Weltvorräte an mineralischen Rohstoffen. Bei Platin und Diamanten sind es sogar 89 bzw. 50 Prozent der Weltproduktion. Auch andere Elemente wie Eisen, Kobalt, Kupfer und Nickel, die für Industrie und Technologieentwicklung wichtig sind, gibt es in abbauwürdigen Mengen. Diese Lagerstätten gewinnen angesichts der steigenden Nachfrage immer mehr an Bedeutung.

Der Referent Dr. Tarek Hachicha informiert über die geographische Verteilung der Bodenschätze und stellt ökonomisch und ökologisch vernünftige Abbaumöglichkeiten vor.

Dr. Hachicha kommt von der Université de Sousse, Chott Meriem, Tunesien, und ist langjähriger Kooperationspartner des Geographischen Instituts der Uni Würzburg.

Kontakt zum Afrikakreis

Die Vortragsreihe „Afrika – Probleme, Potenziale, Perspektiven“ wird vom Afrikakreis an der Universität Würzburg organisiert. Sie startete im Sommersemester 2008 und wird nun fortgesetzt.

Kontakt zum Afrika-Kreis allgemein: Sprecher Prof. Dr. Gerhard Bringmann, T (0931) 888-5323, [✉bringman@chemie.uni-wuerzburg.de](mailto:bringman@chemie.uni-wuerzburg.de)

Ansprechpartnerin zur Vortragsreihe ist Dr. Karin Sekora, T (0931) 31-2200, [✉sekora@zv.uni-wuerzburg.de](mailto:sekora@zv.uni-wuerzburg.de)

Uni-Broschüre neu aufgelegt

Viele Bilder, kompakte Texte: Die Info-Broschüre, mit der sich die Universität Würzburg der Öffentlichkeit präsentiert, liegt sowohl in der deutschen als auch in der englischen Version jetzt aktualisiert vor. Der zehenseitige Flyer ist als Kurzinformation gedacht. Er verweist auf die Geschichte der Universität, deren wichtigste Einrichtungen und die Studienmöglichkeiten. Dazu kommt ein Stadtplan, auf dem die Uni-Standorte hervorgehoben sind. Die Broschüre gibt es kostenlos bei der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, [✉presse@zv.uni-wuerzburg.de](mailto:presse@zv.uni-wuerzburg.de)

Erwin Huber kommt

„Steuerpolitische Schwerpunkte der bayerischen Staatsregierung“: Über dieses Thema spricht Erwin Huber, Bayerns Staatsminister der Finanzen, am Dienstag, 14. Oktober, an der Universität Würzburg. Sein Vortrag ist öffentlich und beginnt um 18:30 Uhr in der Neubaukirche, Domerschulstraße 16. Huber ist Gast bei einer Vortragsreihe, welche die Würzburger Dieter-Salch-Stiftung gemeinsam mit Juraprofessor Klaus Tiedtke veranstaltet.

Röntgen-Kataloge kostenlos

Auf geheimnisvolle Strahlen stieß Wilhelm Conrad Röntgen im Jahr 1895 an der Universität Würzburg. Zum 100. Jahrestag dieser bahnbrechenden Entdeckung veranstaltete die Uni eine Jubiläumsausstellung und gab dazu auch einen Katalog heraus – in englischer sowie in deutscher Sprache. Jetzt werden **die restlichen Bestände** innerhalb der Uni kostenlos abgegeben. Interessierte wenden sich an Liane Popp in der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, [✉popp@zv.uni-wuerzburg.de](mailto:popp@zv.uni-wuerzburg.de)

Gedächtnisschrift für Dieter Blumenwitz

***Iustitia et Pax* – unter diesem Titel ist eine Gedächtnisschrift für Dieter Blumenwitz erschienen. Der Jura-Professor hatte bis zu seinem Tod im Jahr 2005 über annähernd drei Jahrzehnte den Lehrstuhl für Völkerrecht, Allgemeine Staatslehre, deutsches und bayerisches Staatsrecht sowie politische Wissenschaften an der Universität Würzburg inne.**

An der Schrift haben 65 Autoren aus dem In- und Ausland mitgewirkt. Ihr Titel soll der Überzeugung von Dieter Blumenwitz Ausdruck verleihen, dass dauerhafter Friede nur durch und unter der Herrschaft des Rechts möglich ist. Das teilen die Herausgeber mit.

Die Beiträge spiegeln die thematische Vielfalt des wissenschaftlichen Wirkbereichs von Dieter Blumenwitz wider. Sie sind acht Themenfeldern zugeordnet: Grund- und Menschenrechte im nationalen und internationalen Recht, das Recht der Minderheiten und Volksgruppen, Völkerrecht und internationale Beziehungen, Europarecht, Verfassungsrecht, Wirtschafts- und Währungsrecht, ausländisches öffentliches Recht sowie Rechtsgeschichte und juristische Zeitgeschichte.

Akademische Feier in der Alten Universität

Birgit Blumenwitz, die Witwe des Professors, bekam die Gedächtnisschrift bei einer akademischen Feier in der Alten Universität überreicht – und zwar von den vier Herausgebern, die allesamt Schüler von Blumenwitz waren: Gilbert H. Gornig, Burkhard Schöbener, Winfried Bausback und Tobias H. Irmscher. Den Gedächtnisvortrag zum Thema „Eigentum – ein UN-Menschenrecht?“ hielt Bernhard Kempen. Der Völkerrechtler lehrte früher in Würzburg und ist jetzt Professor in Köln.

Gilbert H. Gornig/Burkhard Schöbener/Winfried Bausback/Tobias H. Irmscher (Hrsg.): Iustitia et Pax – Gedächtnisschrift für Dieter Blumenwitz, Schriften zum Völkerrecht, Band 176, Duncker & Humblot, Berlin 2008, 1282 Seiten, ISBN 978-3-428-12745-0, 98 Euro.

Links:

[Informationen des Verlags über die Gedächtnisschrift](#)

Trockene Augen und Tränensäcke

Hochkarätige Referenten aus dem In- und Ausland werden am 10. und 11. Oktober zu einem Kongress an der Uni Würzburg erwartet. Sie diskutieren hier über häufige Erkrankungen wie trockene Augen, trübe Hornhäute und Tränensäcke. Die Experten stellen neue Konzepte der Lid- und Tränensystem-Chirurgie vor. Außerdem diskutieren sie über neue diagnostische und chirurgische Möglichkeiten bei Erkrankungen der Augenoberfläche. Ein Höhepunkt der Veranstaltung: Professor Anthony Bron aus Oxford hält die so genannte Meibom-Ehrevorlesung. Die Augenklinik der Universität Würzburg richtet den Kongress aus, die wissenschaftliche Leitung haben Professor Dr. Gerd Geerling und Dr. Günther Schlunck (Würzburg) und Professor Dr. Christoph Hintschich (München). [Das Programm](#)

Neu in der Verwaltung

"Das Gesicht kenne ich doch. Ist das jetzt eine neue Kollegin? Oder vielleicht doch nur eine Mutter, die ihren Sohn bei der Einschreibung begleitet?" In den Fluren der Verwaltung begegnen einem täglich viele unbekannte Gesichter. Damit sich in Zukunft niemand mehr fragen muss, ob es sich bei den Fremden um Besucher oder Kollegen handelt, stellt Uni-Intern neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in aller Kürze vor.

Petra Eder ist neu in der Verwaltung, aber nicht neu an der Uni. 2004 hat die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau mit einer halben Stelle als Sekretärin am Lehrstuhl für Didaktik der Geographie ihren Einstieg an der Universität gehabt, 2005 kam eine weitere halbe Stelle im Dekanat der Fakultät für Geowissenschaften dazu. Im Jahr 2007 wechselte Petra Eder an den Lehrstuhl für Physiologische Chemie I; seit dem 15. September ist sie auf eigenen Wunsch im Prüfungsamt tätig. Sie betreut dort die Studierenden, die sich für das Lehramt am Gymnasium eingeschrieben haben.

Anja Keupp verstärkt seit dem 15. September das Referat 2.1. – Qualitätssicherung. Nach ihrer Einarbeitung wird sie die Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor- und Mastersystem begleiten und die dazugehörige Datenbank verwalten. Zudem wird sie Anträge zu Lehrveranstaltungen der Virtuellen Hochschule Bayern VHB bearbeiten. Die 39-Jährige ist gelernte Bürokauffrau und hat viele Jahre als Sekretärin gearbeitet – zuletzt aus familiären Gründen als geringfügig Beschäftigte.

Verena Leidl ist seit 1. September neue Mitarbeiterin im Akademischen Auslandsamt. Die 34-Jährige wurde in Regensburg geboren und hat an der Universität Erlangen Deutsch und Englisch studiert mit einem Schwerpunkt auf „Deutsch als Fremdsprache“. Nach ihrem Studium war sie mehrere Jahre im Ausland tätig: zunächst als Praktikantin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD in Laos, anschließend als DAAD-Sprachassistentin in Thailand und dann als Sprachmanagerin am dortigen Goethe-Institut. Seit November 2005 lebt Verena Leidl wieder in Deutschland, seit Oktober 2007 unterrichtet sie am Sprachenzentrum der Universität Würzburg Deutsch.

Verena Nashed ist seit Anfang September im Prüfungsamt beschäftigt. Wenn sie die Einarbeitungszeit hinter sich gebracht hat, wird sie die Studierenden in den Bachelor-Studiengängen der Wirtschaftswissenschaften betreuen. Verena Nashed ist 27 Jahre alt und gebürtige Würzburgerin. Sie hat von 2000 bis 2005 an der Fachhochschule in Bremen Europäische Wirtschaft und Verwaltung studiert. Nach verschiedenen Stationen in Gießen und Köln ist sie jetzt nach Würzburg zurückgekehrt.

Stefan Schön ist 37 Jahre alt und wohnt in Reichenberg. Nach einer Berufsausbildung im Agrarbereich und einem Studium in Vermessung & Geoinformatik an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt war er eine Zeit lang in der Landwirtschaftsverwaltung in Bayern und Baden-Württemberg sowie bei einem Wasserzweckverband tätig. 2007 legte er in der Berufsgenossenschaft Franken und Oberbayern die Prüfung für die gehobene technische Verwaltung ab. Seit dem 15. September arbeitet Schön im Prüfungsamt; dort soll er zukünftig für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultäten zuständig sein.

Weiterbildung im Herbst

Sie haben spezielle Probleme im Umgang mit der EDV? Sie unterrichten Studierende und wollen wissen, wie Sie die Lehre effektiver organisieren können? Dann sollten Sie einen Blick auf das aktuelle Weiterbildungsangebot der Universität werfen. Dort gibt es noch mehr Kurse.

Fragestunde zu EDV-Problemen

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität. Termin: Montag, 27. Oktober, 9.00 bis ca. 12.00 Uhr. Ort: Neue Universität, Sanderring 2, PC-Schulungsraum 35. Anmeldung bis 22. Oktober.

Effektiv lehren

Zielgruppe des Kurses „Effektiv lehren – Selbstmanagement für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen“ sind Beschäftigte der Universität, insbesondere Nachwuchswissenschaftler. Termine: Montag, 8. Dezember, 16.00 bis 19.00 Uhr, Dienstag, 9. Dezember, 9.00 bis 18.00 Uhr. Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Konferenzraum 206, 1. Stock. Anmeldung bis 17. November. Teilnehmergebühr: 50 Euro

Trinken hält fit

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität sowie anderer Behörden und Betriebe. Termin: Dienstag, 11. November, 16.30 bis 18.00 Uhr. Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Schulungsraum 405. Anmeldung bis 3. November.

Alkohol, Cannabis, Nikotin

Für Auszubildende der Universität und des Klinikums gibt es den Kurs „Alkohol, Cannabis, Nikotin – für mich kein Problem?!“ Termin: Mittwoch, 19. November, 8.30 bis 16.30 Uhr. Ort: Universitätsgebäude Marcusstraße 9 – 11, Schulungsraum 411. Anmeldung bis 12. November per E-Mail an suchtberatung@zv.uni-wuerzburg.de

So melden Sie sich an:

Falls beim jeweiligen Kurs keine Kontaktadresse steht, läuft die Anmeldung ausschließlich über das [Online-Anmeldeformular](#).

Personalia

Prof. Dr. Michael Anderheiden wird – für die Dauer der Abordnung von Prof. Dr. Horst Dreier – vom 01.10.2008 bis 30.09.2009 übergangsweise auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der Besoldungsgruppe W 3 für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht beschäftigt. Professor Dreier arbeitet derzeit als Fellow am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt.

Prof. Dr. Hildeburg Beier, Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften, trat mit Ablauf des September 2008 in den Ruhestand.

Dr. Gunther Dirr, Wissenschaftlicher Assistent, Institut für Mathematik, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.10.2008 zum Akademischen Rat z.A. ernannt.

Prof. Dr. Margareta Götz, Inhaberin des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und -didaktik, wurde Ende September 2008 zur Vorsitzenden der Kommission „Grundschulforschung und

Pädagogik der Primarstufe“ in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft gewählt.

Prof. Dr. Ulrike Holzgrabe, Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, hat ein Stellenangebot als Präsidentin des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte abgelehnt.

Prof. Dr. Eva-Maria Kieninger, Institut für Internationales Recht, Europarecht und Europäisches Privatrecht, hat einen Ruf an die Universität Zürich abgelehnt.

Dr. Norbert Kleinsasser, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, wurde mit Wirkung vom 01.10.2008 zum Universitätsprofessor für Experimentelle Laryngologie an der Universität Würzburg ernannt.

Torsten Kraft, Regierungsobersekretär, Personalabteilung, ist mit Wirkung vom 01.10.2008 zum Regierungshauptsekretär ernannt worden.

PD Dr. Andrea Kübler, Roehampton University London, wurde mit Wirkung vom 01.10.2008 zur Universitätsprofessorin für Interventionspsychologie an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Angelika Meyer, Lehrstuhl für Botanik II – Ökophysiologie und Vegetationsökologie, wird mit Ablauf des September 2008 in den Ruhestand versetzt.

Prof. Dr. Oliver Remien, Institut für Internationales Recht, Europarecht und Europäisches Privatrecht, wurde eine Freistellung für Forschung im Sommersemester 2009 bewilligt.

Dr. Ulrich Riegel, Akademischer Rat z.A., Institut für Praktische Theologie, bekommt für die Zeit vom 01.10.2008 bis 30.09.2009 Sonderurlaub unter Fortfall der Leistungen des Dienstherrn gewährt zur Wahrnehmung einer Vertretungsprofessur an der Universität Siegen.

Prof. Dr. Wolfgang Rössler, Lehrstuhl für Zoologie II, ist neuer Sprecher des Würzburger Sonderforschungsbereichs 554 „Mechanismen und Evolution des Arthropodenverhaltens: Gehirn – Individuum – Soziale Gruppen – Superorganismus“. Sein Vorgänger, Prof. Dr. Martin Heisenberg, ist zum 30.09.2008 zurückgetreten. Er bleibt aber weiterhin Mitglied und Projektleiter im Sonderforschungsbereich. Dessen Mitgliederversammlung wählte außerdem Prof. Dr. Erich Buchner vom Lehrstuhl für Genetik zum stellvertretenden Sprecher.

Prof. Dr. Peter Schreier, Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, tritt mit Ablauf des September 2008 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Michael Sendtner, Institut für klinische Neurobiologie, ist seit 01.10.2008 neuer Sprecher des Internationalen Graduiertenkollegs "Von der synaptischen Plastizität zur Verhaltensmodulation in genetischen Modellorganismen". Er folgt Prof. Dr. Martin Heisenberg nach, der vom Amt des Sprechers zurückgetreten ist, aber weiterhin Mitglied und Projektleiter im Graduiertenkolleg bleibt. Stellvertretender Sprecher des Kollegs ist Prof. Dr. Erich Buchner, Lehrstuhl für Genetik.

Dienstjubiläen 25 Jahre:

Roland Ebert, Physikalisches Institut, am 02.10.2008

Dienstjubiläen 40 Jahre:

Prof. Dr. Wolfgang Malisch, Institut für Anorganische Chemie, am 01.09.2008